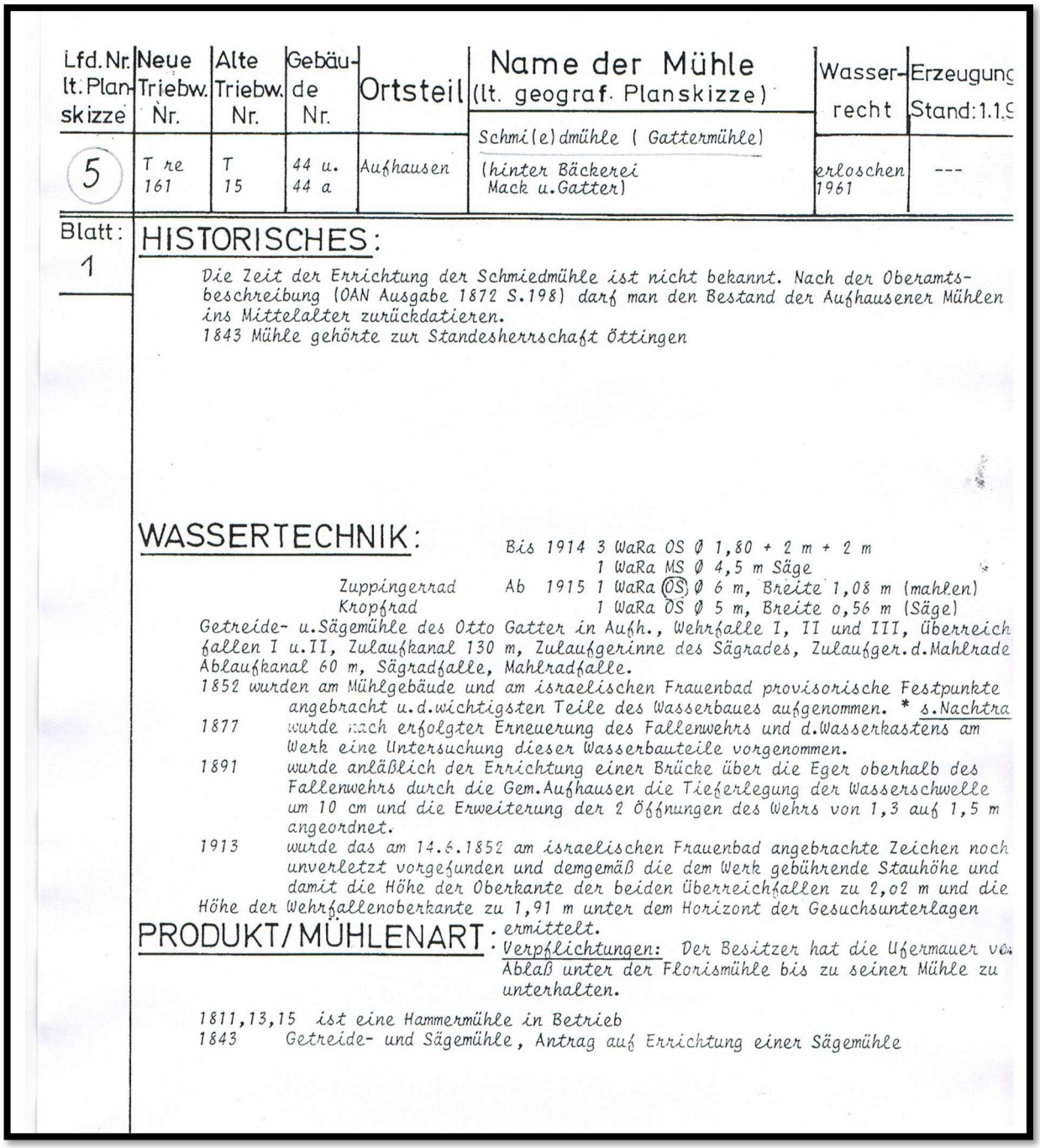
MühlensammWürttSchmiedmühle

1) Die **Schmiedmühle** oder auch Gattermühle (weil seit 1871 bis spätestens 1961 von der Familie Gatter betrieben) ist die 5. Mühle an der **Eger** und gehörte zur Ortschaft Württ**Aufhausen.** Nach der anschließende Quelle geht es um die „Neue Papir Mühlin, ehedem Florismühl genannt". Die heute als Florismühle bekannte Mühle ist die vorher als Nummer 3 eingeordnete Mühle. Die 4. Mühle, also die hier aufgeführte, wird weiterhin als Schmiedmühle bezeichnet.
   Es folgt in der alten Quelle als nächst die „sogenannte Ellwanger Mühl".

2) Laut FÖWAH VI 68a.3. S. 1-4 (5. Mai 1758) hat Sebastian Meyer von Aufhausen die Mühle von Caspar Abele um 3.700 Gulden gekauft und zu einer neuen Papiermühle aptiert (umgerüstet) und an Ostern 1757 bezogen. Die Aufzugfallen am Wehr sollen 18 Zoll hoch sein, was aber bezweifelt wird.



Lfd. Nr. lt. Plan-skizze	Neue Triebw. Nr.	Alte Triebw. Nr.	Gebäude Nr.	Ortsteil	Name der Mühle (lt. geograf. Planskizze)	Wasser-recht	Erzeugung Stand: 1.1.9
5	T re 161	T 15	44 u. 44 a	Aufhausen	Schmi(e)dmühle (Gattermühle) (hinter Bäckerei Mack u. Gatter)	erloschen 1961	---

Blatt: 1

HISTORISCHES:

Die Zeit der Errichtung der Schmiedmühle ist nicht bekannt. Nach der Oberamtsbeschreibung (OAN Ausgabe 1872 S.198) darf man den Bestand der Aufhausener Mühlen ins Mittelalter zurückdatieren.
1843 Mühle gehörte zur Standesherrschaft Öttingen

WASSERTECHNIK:

Bis 1914 3 WaRa OS Ø 1,80 + 2 m + 2 m
1 WaRa MS Ø 4,5 m Säge
Zuppingerrad Ab 1915 1 WaRa (OS) Ø 6 m, Breite 1,08 m (mahlen)
Kropfrad 1 WaRa OS Ø 5 m, Breite 0,56 m (Säge)

Getreide- u. Sägemühle des Otto Gatter in Aufh., Wehrfalle I, II und III, überreichfallen I u. II, Zulaufkanal 130 m, Zulaufgerinne des Sägrades, Zulaufger. d. Mahlrade Ablaufkanal 60 m, Sägradfalle, Mahlradfalle.
1852 wurden am Mühlgebäude und am israelischen Frauenbad provisorische Festpunkte angebracht u. d. wichtigsten Teile des Wasserbaues aufgenommen. * s. Nachtra
1877 wurde nach erfolgter Erneuerung des Fallenwehrs und d. Wasserkastens am Werk eine Untersuchung dieser Wasserbauteile vorgenommen.
1891 wurde anläßlich der Errichtung einer Brücke über die Eger oberhalb des Fallenwehrs durch die Gem. Aufhausen die Tieferlegung der Wasserschwelle um 10 cm und die Erweiterung der 2 Öffnungen des Wehrs von 1,3 auf 1,5 m angeordnet.
1913 wurde das am 14.6.1852 am israelischen Frauenbad angebrachte Zeichen noch unverletzt vorgefunden und demgemäß die dem Werk gebührende Stauhöhe und damit die Höhe der Oberkante der beiden Überreichfallen zu 2,02 m und die Höhe der Wehrfallenoberkante zu 1,91 m unter dem Horizont der Gesuchsunterlagen ermittelt.

PRODUKT/MÜHLENART:

Verpflichtungen: Der Besitzer hat die Ufermauer v. Ablaß unter der Florismühle bis zu seiner Mühle zu unterhalten.

1811,13,15 ist eine Hammermühle in Betrieb
1843 Getreide- und Sägemühle, Antrag auf Errichtung einer Sägemühle

3) Vermutlich hatte die Schmidmühle mit der Eisenverarbeitung von dem auf dem Härtsfeld gefundenen Bohnerz zu tun. Aber auch diese für die Grafschaft wichtige Mühle hört mit dem Betrieb zur Mitte des 18. Jhs. auf – wie die Schlackenmühle.

4) Die Mühle gehörte der Grafschaft Oettingen lt. Oberamtsbeschreibung Neresheim (1872), die den Stand vor dem Ende der oettingischen Standesherrschaft in der Revolution von 1848 darstellt.

5) Interessant ist der Wechsel des Antriebs 1914/15: Waren bis dahin 3 Räder im Einsatz (1 für den Schrotgang, 1 für die beiden Mahlgänge und 1 für den Gerbgang, so trieb jetzt ein Zuppinger Rad von 6 m Durchmesser und 1, 08 m Breite die ganze Mühle. Dazu trieb ein weiteres Rad eine Säge an. Sägemühlen wurden an den Egermühlen

gewöhnlich auf der rechten Uferseite betrieben. Eine solche ist noch original (ohne Wasserrad) an der Götzenmühle vorhanden. Eine weitere Modernisierung mit Turbinen etc. hat an der Schmiedmühle nicht mehr stattgefunden.

6) Da mir keine weiteren Kenntnisse vorliegen, können die Aufzeichnung des Herrn Schmidt, Oberdorf, übernommen werden.
7) Meines Wissens ist die Mühle abgebrochen.
8) Bearbeitung durch Dr. Josef Hopfenzitz

Lfd. Nr. lt. Plan-skizze	Neue Triebw. Nr.	Alte Triebw. Nr.	Gebäude Nr.	Ortsteil	Name der Mühle (lt. geograf. Planskizze)	Wasser-recht	Erzeugung Stand: 1.1.9
5	T re 161	T 15	44 u. 44 a	Aufhausen	Schmiedmühle (Gattermühle später) (hinter der Bäcker. Mack und Gatter)	erloschen 1961	- - -

Blatt: 2

MÜLLER / BESITZER
NACHTRÄGE:

1808 Hüber, Alois 1828, 36, 42-56, 1866 1843 Josef Hüber
1811,13,15 Geitner, Hammermüller
1843 Josef Hauber Aufh.
1844 Josef Hauber *=siehe Nachtrag!
1852, 63, 65 Servillian Galswein (auch:Gesswein)
1871 August Gatter
1885 Uhl
1892 Kaspar Schnell
ohne Datum: Josef Gatter
1914 Otto Gatter
1930 Katharina Gatter
1961 Karl Kuß, Kirchheim

Nachtrag:

zu * Müller J.Hauber, Aufh. Beschwerde wegen des israelischen Frauenbades; der Weg dorthin führe durch seinen Sägemühlenbesitz im Aufbau gegenüber seiner Mahlmühle. Der israelitische Kirchenvorsteher beschwerte sich bei der Kreisregierung über das zukünftige Geräusch einer Sägemühle beim israelitischen Gottesdienst. Weiter .....Es kann zu unsittlichen Auftritten kommen, wenn das Frauenbad täglich besucht wird und die Sägemühle in der Nähe, die von verschiedenen Subjekten (Mühlarbeitern) besetzt ist.....